

f&f web - die Grundsätze

Wie erkennen wir gefährdete Jugendliche? Was tun, bei ersten Anzeichen von Vandalismus, Mobbing oder Gewalt? Was tun, wenn Jugendliche mit Suchtmitteln auf dem Schulareal experimentieren? Was tun, wenn Jugendliche Hausregeln missachten? Was tun bei Verdacht auf Essstörungen oder anderen psychischen Problemen?

frühzeitig

Krisen entstehen nicht von heute auf morgen. Ihnen gehen meistens verschiedene Signale oder Regelverstöße voraus, welche Lehrpersonen erkennen und auf welche sie reagieren können. Durch frühzeitige Intervention können Ressourcen der Jugendlichen noch aktiviert werden und die Entwicklung in eine konstruktive Richtung gelenkt werden.

f&f web setzt hier an.

koordiniert

Koordiniertes und abgesprochenes Vorgehen innerhalb der Schulteams ist ein Muss, um Willkür und einseitige Rollen im Schulteam zu verhindern. Koordination basiert auf einer gemeinsamen Haltung der Schulteams zum Umgang mit Regelverstößen und Auffälligkeiten. .

f&f web schafft eine gemeinsame Basis.

konsequent

Gefährdete Jugendliche brauchen zur Orientierung klare Grenzen und klare Gegenüber. Ein konsequentes Reagieren der Schule auf Regelverstöße und andere Auffälligkeiten gibt Sicherheit und hilft den Jugendlichen, ein eigenes Gefühl für Grenzen zu entwickeln. Grenzen sollen dabei so gesteckt sein, dass sie Experimentierraum und Orientierung zugleich bieten.

f&f web steckt den Rahmen und schafft mehr Klarheit.

lösungsorientiert

Neben Regeln und Konsequenzen geht es immer auch um die Frage: „Was brauchen Jugendliche, um sich wieder zu fangen?“ Frühintervention geschieht meistens im Spannungsfeld von Regel- und Hilffssystem. Gefährdete Jugendliche brauchen kritische und wohlwollende Begleitung, um konstruktiv mit sich selbst und anderen umzugehen.

f&f web unterstützt und schafft Kontakte.

vernetzt

Ein Alleingang von Lehrpersonen ist zum Scheitern verurteilt. Um ein Auffangnetz für gefährdete Jugendliche zu spannen, braucht es mehrere Akteure. Früherkennung und Frühintervention funktioniert nur gemeinsam: mit Eltern, Fachstellen, Behörden und weiteren Partnern. Dies vor allem auch im Sinne der Lehrperson, denn Alleingang verheizt.

f&f web vernetzt und entlastet.

professionell

Zur Professionalität gehört die realistische Einschätzung von Möglichkeiten und Grenzen der Schule. Lehrpersonen sind weder TherapeutInnen noch Polizisten noch Erziehungsverantwortliche. Lehrpersonen können jedoch im Umgang mit auffälligen Jugendlichen ihre pädagogischen Kompetenzen einbringen und in ihrer begrenzten Rolle professionell agieren.

f&f web klärt Rollen und Erwartungen.

effizient

Die zeitlichen Ressourcen der Schule für Frühintervention sind begrenzt. Ziel soll ein möglichst effizienter Umgang mit Auffälligkeiten sein, damit Lehrpersonen und Jugendliche sich auf den Unterricht konzentrieren können. Das Rad muss nicht von jeder Schule neu erfunden werden. f&f schlägt erprobte Interventionsmodelle vor, welche der Schule angepasst werden können.

f&f web bietet Diskussionsstoff.

f&f web - das Stufenmodell

Das Stufenmodell von **f&f web** legt den Umgang mit Regelverstößen fest, macht ihn für alle transparent und berechenbar. Es ist ein Instrument zur Früherkennung und Frühintervention. Das Stufenmodell ist eingebettet in ein Gesamtkonzept und wird durch andere Massnahmen ergänzt, denn Frühintervention besteht immer aus Regel- und Hilfssystem. So gibt das Stufenmodell z.B. keine Antworten auf Fragen wie: Was zeigt uns, welche SchülerInnen wirklich gefährdet ist? Was ist wichtig für Lehrpersonen in der Gesprächsführung bei Kurzinterventionen? Wie handeln bei Gefährdung ohne Regelverstoss? Wie können Ressourcen der Jugendlichen trotz Widerstand aktiviert werden?

Stufen

Im Stufenmodell werden Regelverstöße in fünf Stufen eingeordnet und haben folgende Konsequenzen für die SchülerInnen:



- 1. Stufe **Ermahnung**:
Gespräch mit Klassenlehrperson
- 2. Stufe **Auseinandersetzung**:
Auseinandersetzung mittels Arbeit.
Elternbrief und Info an Schulleitung.
- 3. Stufe **Einzelgespräch Fachstelle**:
Gespräch mit Schulleitung, Klassenlehrperson und Eltern.
Einzelgespräch auf Fachstelle:
Gespräch mit Schulleitung, Klassenlehrperson, Behörde und Eltern.
- 4. Stufe **Familiengespräch Fachstelle**:
Gespräch mit SL, Klassenlehrperson, Behörde und Eltern.
Familiengespräch auf der Fachstelle.
- 5. Stufe **Weiterleitung Behörde**:
Behörde entscheidet über Time out, Schulausschluss oder Weiterbeschulung?

Basis-Check

Im BasisCheck geht es darum, regelwidriges Verhalten und auffällige Signale zu erkennen und einzuordnen. Manche Jugendliche fallen durch Regelverstöße auf, sind jedoch kaum gefährdet. Bei anderen wiederum ist ein Regelverstoß ein Vorbote einer sich anbahnenden Krise. Weitere Jugendliche fallen kaum oder nur durch feine Signale auf, obwohl sie schwerwiegende Probleme haben. Der BasisCheck ist die Basis für weitere Schritte - intern (Besprechung im Team, mit Schulleitung) oder extern (Beizug von Fachstellen, Runder Tisch). Der BasisCheck muss so früh wie möglich in jeder Situation eingesetzt und durchgeführt werden.

Runder Tisch

Der Runde Tisch ist ein geführter, kooperativer Prozess mit dem Ziel, auf den individuellen Bedarf abgestimmte Lösungen zu finden. Obwohl das Stufenmodell **f&f web** das Vorgehen bei Auffälligkeiten regelt, ist ein striktes und unreflektiertes Vorgehen nach Plan oftmals nicht angebracht. Beteiligte eines Runden Tisches werden von Fall zu Fall bestimmt: Jugendliche, Erziehungsberechtigte, Klassenlehrperson und andere involvierte Lehrpersonen, Schulleitung, Behörde oder Fachstellen. Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Sichtweisen schafft Empathie und baut Brücken. Neben dem Austausch von Erfahrungen der Beteiligten, sollen gemeinsame, „smarte“ Ziele vereinbart und ein effizientes Vorgehen festgelegt werden. Ein Runder Tisch ist z.B. angesagt, wenn sich verschiedene Ereignisse kumulieren oder wenn das Vorgehen gemäss **f&f web** nicht angemessen erscheint.

Etablierung

Damit die Schule auch längerfristig eine Chance hat und alle Beteiligten nachhaltiger bei der Umsetzung motiviert sind, müssen einige Punkte besonders beachtet werden:

Neu eintretende Schüler und Schülerinnen und deren Eltern werden durch die Klassenlehrperson am ersten Elternabend und mit separatem Brief in die Schulhauskultur mit **f&f web**, deren Regeln und das Stufenmodell eingeführt.

Die Schule stellt Angebote zur Verfügung, die Jugendliche und Erwachsene in der Umsetzung der Schulhauskultur unterstützen und fördern.

Die Erarbeitung und die Umsetzung der Angebote erfolgen in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und berücksichtigen die individuelle Situation in den einzelnen Schulhäusern.

Im Folgenden sind einige Möglichkeiten aufgelistet, die zur erfolgreichen Etablierung beitragen können.

Schulhauskultur

In den einzelnen Schulhäusern werden intern Ideen für Angebote entwickelt. Die Jugendlichen sollen in diesen Prozess miteinbezogen werden. Die Informationen fließen in das Präventionsteam zurück, damit die Aktivitäten koordiniert und gute Ideen übernommen werden können.

Sensibilisierung

Für Schülerinnen und Schüler bietet die Schule Sensibilisierungsprogramme an. Für sämtliche Fragen und Schwierigkeiten rund um das Thema **f&f web** steht ergänzend das Beratungsangebot der Perspektive Thurgau zur Verfügung (das Team verfügt über Ideen, Informationsmaterial und Adressen von Fachstellen zu den verschiedensten Themen).

Unterstützung bei Interventionen

Damit das Stufenmodell ein fester Bestandteil der Schule bleibt, bietet **f&f web** Weiterbildungseinheiten an. Dabei können nebst allgemeinen Informationen auch mögliche Interventionen praxisnah betrachtet und eingeübt werden.

Auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule

Die Perspektive Thurgau unterstützt Schulen im Rahmen des Projektes „Netzwerk Gesunde Schule Thurgau“ ideell sowie materiell in der Umsetzung einer gesundheitsfördernden Schulhauskultur. Gesundheitsfördernde Schulen wollen ein Ort sein, wo Gesundheit gefördert wird, wo Wärme und Vertrautheit vermittelt und erlebt werden, wo Begegnungen verschiedener Kulturen und Generationen möglich sind, wo Eigenaktivität zugelassen ist und wo sich alle Beteiligten wohl fühlen und gute Leistungen erbringen können.

Genauere Auskunft gibt die Webseite www.gesunde-schule-thurgau.ch.

